

Er setzte Akzente in Sport, Politik und Kultur

Nachruf auf Christoph Hürlimann Der Spiezer hatte sich im Sport für die Förderung der Jugend eingesetzt. Nur kurz blieb dem 70-Jährigen Zeit, Abschied zu nehmen von seiner ganzen Familie.

Dass der stattliche Mann mit Bart, wachem Blick und gemüthlicher Baritonstimme einst Spitzen-Hürdenläufer war, sah man Christoph Hürlimann nicht an, wie er ab und zu mit wohlthuender Selbstironie erwähnte.

In Spiez gilt er als einer der engagiertesten Kulturförderer der letzten Jahre – als prägendes «Gesicht» des Veranstalters Kulturspiegel und jüngst als treibende Kraft der Kulturkapelle 9.

«Das Leben ist endlich»

Am 14. September ist Christoph Hürlimann nach kurzer, schwerer Erkrankung mit 70 Jahren überraschend gestorben. «Ich habe immer gesagt, das Leben ist endlich», schrieb er erstaunlich gefasst aus dem Spital an Freunde und Bekannte. Nur kurz blieb

ihm Zeit, Abschied zu nehmen von seiner ganzen Familie mit den drei Grosskindern.

Von Zürich nach Spiez

«Als dreimonatiges Baby auf den Knien meiner Mutter» kam Christoph Hürlimann 1953 im Zügelastwagen von Zürich nach Spiez, wie er einmal erzählte. Mit drei Geschwistern wuchs er im Hofachernquartier auf.

Vater Eugen war Ingenieur bei der BLS. Mutter Lia half das Freie Spiez (FS) zu gründen und gehörte – wie später ihr Sohn – der Spiezer Exekutive an.

Früh widmete Christoph Hürlimann seine Freizeit dem Sport, als 400-Meter-Hürdenläufer gewann er auch internationale Jugendwettkämpfe. Beim TV Spiez initiierte er das Tenero-Lager



Christoph Hürlimann ist mit 70 überraschend gestorben. Foto: PD

und engagierte sich auch regional und national.

Er lernte Hochbauzeichner, absolvierte das Tech in Burgdorf und organisierte da seinen

ersten Kulturanlass mit dem damals noch wenig bekannten Harfenspieler Andreas Vollenweider.

Seine spätere Frau Evi lernte er durch seine Schwester kennen, die mit ihr die Ausbildung zur Pflegefachfrau in Bern besuchte. Sie heirateten früh, bald kamen Tochter Corina und Sohn Andreas zur Welt. Von 1986 bis 2011 führte Christoph Hürlimann ein eigenes Architekturbüro mit bis zu fünfzehn Angestellten.

Förderung war ihm wichtig

Von 1987 bis zu seiner Pensionierung 2018 unterrichtete er in Thun am Berufsbildungszentrum IDM. Die Förderung von Kindern und Jugendlichen lag Christoph Hürlimann sehr am Herzen. Ebenso liebte er die Tie-

re, bewegte sich gern in der Natur und engagierte sich für die Solarenergie.

Kultur, insbesondere Kleinkunst, prägte sein Leben: Viele Jahre präsidierte er den Kulturspiegel Spiez, war Programmverantwortlicher und zuletzt Co-Präsident. Politisch begann er seine Karriere im Jahr 2001 als GGR-Parlamentarier, von 2009 bis Ende 2017 gehörte er als einziger FS- und GLP-Vertreter der Exekutive an – zuständig für das Ressort Sicherheit.

Was trieb Christoph Hürlimann an? Evi Hürlimann sagt es so: «Hatte er eine Idee wie die Kulturkapelle, setzte er sich überzeugt dahinter und gab nicht auf.»

Jürg Alder